

Bericht an den Gemeinderat

GZ: A23-027650/2013-1
GZ: A21-023990/2003-19
GZ: A8-6640/2013-16
Betreff: Heizungsumstellungen auf
Fernwärme in Gemeindewohnungen,
Projektfortführung für 2013 und 2014
im Umfang von Euro 1.400.000.-

Bearbeiterin A23: Barbara Horst

Bearbeiter A21: Gerd Schalk

Bearbeiter A8: Michael Kicker

Ausschuss für Umwelt und Gesundheit

Ausschuss für Wohnungsangelegenheiten

Personal-, Finanz-, Beteiligungs- und
Immobilienausschuss

BerichterstellerIn:

04. Juli 2013

Seit Ende 2010 werden verstärkt Heizungsumstellungen in Wohnhäusern der Stadt Graz auf Fernwärme durchgeführt. Statt des bis dahin üblichen Förderungsmodells (einkommensabhängige Förderung durch das Umweltamt) erfolgt dies nun durch direkte Investition durch das Amt für Wohnungsangelegenheiten.

Dort, wo es technisch möglich und sinnvoll ist, wird die Umstellung auf Fernwärme immer in Kombination mit Solaranlagen durchgeführt.

Aus dem Projekt ergeben sich folgende Vorteile:

- **Feinstaubreduktion**, da sehr häufig Einzelöfen mit festen Brennstoffen zum Einsatz kommen, welche wesentlich zur Feinstaubbelastung beitragen
- **Effizientere Nutzung der Mittel**, da in diesem Umstellungsmodell die Vorsteuer für die Investitionen lukriert (das Wohnungsamt ist als Ausführender vorsteuerabzugsberechtigt) und zusätzlich Skonto bei zeitgerechter Rechnungsbegleichung genutzt werden kann.

Aus diesem Grund ist auch geplant, Mietwohnungen in Wohnhäusern der Stadt Graz in Zukunft von der einkommensabhängigen Förderung durch das Umweltamt auszunehmen.

- **Hebung des Standards der Wohnungen der Stadt Graz**, wobei es bei bestehenden Verträgen für die Bewohner und Bewohnerinnen nicht zu einer Änderung des Hauptmietzinses kommt.
- **vereinfachte Abwicklung** durch Wegfall der individuellen Förderungen bei sozialer Bedürftigkeit

- **Versorgung** gerade sozial schwacher Bevölkerungsschichten mit einem kostengünstigen Heizmittel. Wird nicht mehr geheizt als zuvor, sind niedrigere Heizkosten als bei festen Brennstoffen, Öl oder Strom zu erwarten – Mehrkosten entstehen bei der jetzigen Preissituation nur, wenn auch deutlich mehr geheizt wird.
- **bessere Möglichkeit der Nutzung der Sonnenenergie**, wenn auch die Warmwasserbereitung im Sommer zentral erfolgt, was bei diesem Modell ebenfalls forciert wird.

Durchführung bisher:

Der bisherige Projektzeitraum lief von Dezember 2010 bis 31.12.2012. Für diesen Zeitraum wurde ursprünglich geplant, ca. 475 Wohnungen auf Fernwärme umzustellen. Der veranschlagte Aufwand von 3,218 Mio. Euro wurde aus dem Feinstaubfonds dotiert. Durch einen Regierungsbeschluss des Landes Steiermark vom 21.06.2012 und einen Gemeinderatsbeschluss vom 05.07.2012, A23- 024850 /2010/0032 sollten zusätzlich rund 120 Wohneinheiten mit Fernwärme versorgt werden. Die dafür nötigen Mittel von Euro 700.000.- wurden durch Euro 250.000.- aus der Feinstaubfondsrücklage sowie Euro 100.000.- von der FiPos 185300.614000 des Wohnungsamtes sowie einer Kofinanzierung des Landes Steiermark in der Höhe Euro 350.000.- bereitgestellt.

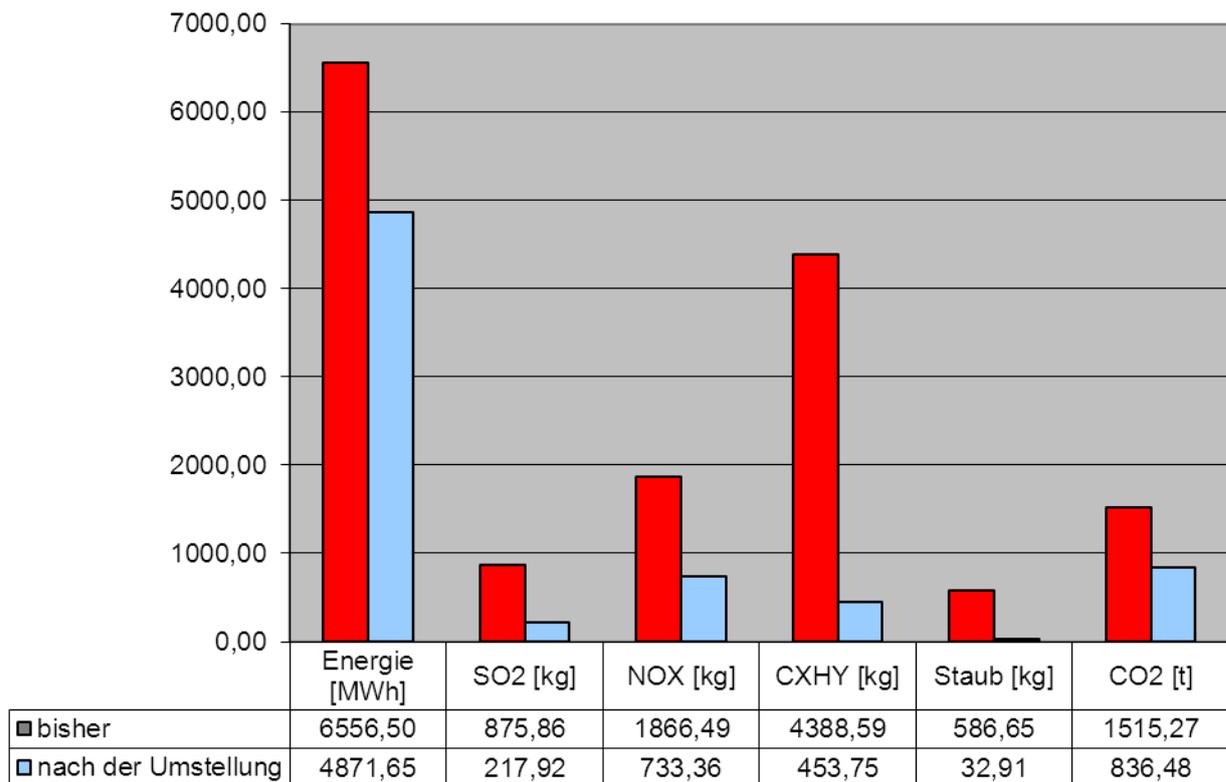
Zeitraum	Wohneinheiten	projektierte Kosten	Herkunft der Mittel
bis 31.12.10,	40	140 000.-	Feinstaubfondrücklage
bis 31.12.11	210	1.520.000.-	Feinstaubfondrücklage
bis 31.12.12	225	1.557.500.-	Feinstaubfondrücklage
Geplante Umstellungen 2010 - 2012	475	3.217.500.-	
		250.000.-	Feinstaubfondrücklage
		100.000.-	Wohnungsamt
		350.000.-	Land Steiermark
zusätzlich bis 31.12.12	120	700.000.-	
Gesamtprojekt	595	3.917.500.-	

Tatsächlich konnten im bisherigen Projektzeitraum mit den zur Verfügung gestellten Mitteln sogar mehr Wohnungen umgestellt werden (ca. 700)

Auch die **Warmwasserbereitung** in den einzelnen Wohnungen wurde zum Teil erneuert, wobei in möglichst vielen Fällen auf zentrale Warmwasserbereitung mit Fernwärme umgestellt wurde, wenn möglich in Kombination mit Solarenergie.

Drei Solaranlagen (Fröhlichgasse 84/86, Eggenberggürtel 40 und Schippingerstrasse 19-29) wurden im Rahmen des Projektes bisher errichtet.

Reduktion des Energieeinsatzes und der Emissionen bis 31.12.2012



Projektfortführung 2013/2014/2015

Der geschätzte Investitionsbedarf für die Jahre 2013/2014/2015 beträgt maximal Euro 3.500.000.-, damit könnten bis zu 1000 Wohneinheiten umgestellt werden. Vom Gesamtbedarf werden nunmehr Euro 1.400.000,-- für die Jahre 2013 und 2014 bereitgestellt – die Bedeckung dieser Summe erfolgt der o.g. Summen erfolgt aus dem mit dem Grazer Stabilitätspakt definierten Investitionsrahmen 2013-2017.

Voraussetzung dafür ist, dass für die genannten Wohnungen bzw. Hausanschlüsse die Aktionen der EGG „Wärme – Komplett Basis bzw. Plus“ größtenteils in Anspruch genommen werden können. Der jetzt von der EGG festgelegte Stichtag für Auftragserteilung bis 31.10.2013 wird dazu für die Wohnungen der Stadt Graz auf den Zeitraum bis 2015 erstreckt.

Die Heizungsumstellung kann ausschließlich nur mit Zustimmung der Mieterinnen und Mieter erfolgen – davon abhängig wird auch der tatsächliche Umsetzungsgrad sein.

Der Ausschuss für Umwelt und Gesundheit und der Ausschuss für Wohnungsangelegenheiten stellen mit dem Personal-, Finanz-, Beteiligungs- und Immobilienausschuss daher den

Antrag,

der Gemeinderat wolle gemäß § 45 Abs. 2 Ziffer 7 iVm § 95 Abs. 1 des Statuts der Landeshauptstadt Graz, LGBl. 130/1967 idF. LGBl. Nr. 8/2012 beschließen:

1. Die Projektfortführung mit den zusätzlichen Finanzmitteln wird genehmigt.
2. In der AOG 2013 bzw. 2014 werden folgende Budgetaufstockungen genehmigt:

Fipos	Bezeichnung	Aufstockung 2013	Aufstockung 2014
5.85300.010200	Gebäude, Umstellung auf Fernwärme		
	Anordnungsbefugnis: A21	200.000	1.200.000
6.85300.346000	Investitionsdarlehen von Kreditinstituten		
	Anordnungsbefugnis: A8	200.000	1.200.000

Die Bearbeiterin A23
Barbara Horst
elektronisch gefertigt

Der Abteilungsvorstand A23
DI Dr. Werner Prutsch
elektronisch gefertigt

Stadträtin Lisa Rücker
elektronisch gefertigt

Der Bearbeiter A21
Gerd Schalk
elektronisch gefertigt

Der Abteilungsvorstand A21
Dr. Norbert Wisiak
elektronisch gefertigt

Stadträtin Elke Kahr
elektronisch gefertigt

Der Bearbeiter A8
Michael Kicker
elektronisch gefertigt

Der Finanzdirektor
Mag. Dr. Karl Kamper
elektronisch gefertigt

Stadtrat Univ. Doz. DI. Dr. Gerhard Rüsche
elektronisch gefertigt

Vorberaten und einstimmig/mehrheitlich/mit Stimmen angenommen/abgelehnt/
unterbrochen in der Sitzung des **Ausschusses für Umwelt und Gesundheit**

am

Die/Der Vorsitzende:

Der/Die SchriftführerIn:

Abänderungs-/Zusatzantrag:

Vorberaten und einstimmig/mehrheitlich/mit Stimmen angenommen/abgelehnt/
unterbrochen in der Sitzung des **Ausschusses für Wohnungsangelegenheiten**

am

Die/Der Vorsitzende:

Der/Die SchriftführerIn:

Abänderungs-/Zusatzantrag:

Vorberaten und einstimmig/mehrheitlich/mit Stimmen angenommen/abgelehnt/
unterbrochen in der Sitzung des **Personal-, Finanz-, Beteiligungs- und
Immobilienausschusses**

am

Die/Der Vorsitzende:

Der/Die SchriftführerIn:

Abänderungs-/Zusatzantrag:

Der Antrag wurde in der heutigen	<input type="checkbox"/>	öffentlichen	<input type="checkbox"/>	nicht öffentlichen Gemeinderatssitzung
----------------------------------	--------------------------	--------------	--------------------------	--

<input type="checkbox"/>	bei Anwesenheit von GemeinderätInnen	
<input type="checkbox"/>	einstimmig	<input type="checkbox"/> mehrheitlich (mit Stimmen /..... Gegenstimmen) angenommen.
<input type="checkbox"/>	Beschlussdetails siehe Beiblatt	
Graz, am		Der/die Schriftführerin: